

ARCHIVNI A STUDIJNI ODBOR

Průběh

Čj.

110-4/532

Přílohy

listů 73

73 listů Juc

1.10.2008

Krab. 276.

ST M

IV. 0 - 90 - 90/44.

IV. 0 - 94/44.

St.M. IV 0 - 90 a/44.

Prag, den 24. August 1944.

1.) Vermerk:

Die weitere Bearbeitung der einschlägigen Angelegenheit kann als nicht kriegswichtig zurückgestellt werden. Daher

2.) z.d.A.



88884

5. St. M - IV - 0 - 90/44

30. Juni 1944. 2

Es wird gebeten, dieses Geschäftsgeheimnis
den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben

An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
~~ff~~-Obergruppenführer K.H. Frank

Prag.

Ministeramt

- 5 JULI 1944

Betr.: Prof. Dr. Kurt May.

Im Sommersemester 1943 wurde Prof. Dr. Kurt May mit der Vertretung des Lehrstuhls "Deutsche Literaturgeschichte" betraut, da der bisherige Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Erich Trunz, Direktor des Seminars für Deutsche Philologie, zur Wehrmacht ging. May gehört zum Lehrkörper der Universität Göttingen. Durch die Rückkehr von Prof. Dr. Trunz wird die Vertretung durch May hinfällig. Trunz versuchte sich nun dafür einzusetzen, dass Prof. Dr. May in Prag bleibt und hat den Kurator der Deutschen Wissenschaftlichen Hochschulen, Dr. Ehrlicher, dafür eingespannt. Ehrlicher hat Ministerialrat Dr. Heckel vom Staatsministerium um eine Unterstützung des Antrages von Prof. Dr. Trunz gebeten. Vermutlich wird Ehrlicher beim Staatsminister Sondermittel beantragen, damit er May die Differenz zwischen seinem Göttinger Dozentengehalt und den Bezügen aus der Vertretung des Prager Ordinariats zahlen kann.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass Prag einen zweiten Neu-Germanisten benötigt. Es unterliegt aber gleichfalls keinem Zweifel, dass Prof. Dr. May der fachlich schwächste Germanist ist, den es an den Deutschen Hochschulen gibt. Würde May die Gelegenheit gegeben werden, in Prag zu bleiben, so würden dadurch der ohnehin in der Prager Philosophischen Fakultät herrschende Zustand der Mittelmässigkeit und die Tendenzen des Reichserziehungsministeriums, Prag nicht ausreichend auszustatten, unterstützt. Man wird der DKU. wahrscheinlich nie einen zweiten Neu-Germanistischen Lehrstuhl vermitteln, weil man darauf verweisen kann, dass ein 2. Neu-Germanist, den Prag im wesentlichen bezahlt, vorhanden ist.

141
SLM IV 0-90/44

La

Der ganze Plan ist ohne Zweifel mit dem derzeitigen Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Edm. S c h n e e w e i s s , Direktor des Instituts für die Kunde Ost- und Südost-Europas, gesprochen worden. S c h n e e w e i s s ist der typische Ausdruck, der in der Philosophischen Fakultät zu findenden wissenschaftlichen und haltungsmässigen Mittelmässigkeit. Durch seine guten Verbindungen mit dem Herrn Ministerialreferenten H o f m a n n vom Reichserziehungsministerium hat er es bisher verstanden, seine "Extratouren", die jede zielstrebige nat. soz. hochschulpolitische Linie verderben, durchzuführen. In den aktivistischen Kreisen der Philosophischen Fakultät wird deshalb immer mehr gefordert, dass Prof. S c h n e e w e i s s das Dekanat genommen wird. Als Beispiel für die egoistische Bequemlichkeit und die unterdurchschnittlichen Gesichtspunkte, nach denen S c h n e e w e i s s als Dekan arbeitet, muss der Fall Prof. Dr. P r e i ß i g , Direktor des Romanischen Seminars, erwähnt werden. P r e i ß i g teilte dem stellv. Leiter der Reinhard-Heydrich-Stiftung, Prof. Dr. B e y e r , schriftlich mit, er sei gegen die Besetzung des Slawistischen Lehrstuhls nach dem Abgang von Prof. Dr. G e s e m a n n (slawische Sprachen und Literatur). Er (Preißig) sei Extra-Ordinarius und wünsche Ordinarius zu werden. Das könne er nur, wenn die Lehrkanzel Gesemanns nur mit einem Dozenten oder Extra-Ordinarius besetzt werde. Deshalb dürfe über die Professoren B i t t n e r , K o s c h m i e d e r usw. als Kandidaten nicht diskutiert werden. Dass so etwas möglich ist, liegt daran, dass S c h n e e w e i s s sowohl unfähig als auch nicht gewillt ist, die Fakultät nach sachlichen Gesichtspunkten zu führen. Der eigentliche Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Prag, so wird in aktivistischen Dozenten- und Professorenkreisen der Fakultät geäußert, sei H o f m a n n , Berlin ("eine ferngesteuerte Fakultät nach Grundsätzen der Berliner Ministerial-Bürokratie"). Diese "amtliche" Hochschulpolitik nehme diesen jüngeren Kräften, so wird weiter argumentiert, jegliche Arbeitsbegeisterung, verschaffe nur Ärger und gebe keine Impulse. Würden 3 - 4 Leute in Prag ihre eigenen Impulse ausserhalb des Protektorates oder überhaupt nicht zur Entfaltung bringen, "so hätte man auf dem Hochschulsektor einen Jahrmarkt der Eitelkeiten".



Ministerialrat Dr. H e c k e l sprach sich ebenfalls gegen einen Verbleib von Prof. Dr. M a y in Prag aus.

Es wird von hier aus vorgeschlagen, dass der Rektor der Deutschen Karls-Universität, Prof. Dr. K l a u s i n g, einmal aufgefordert wird, über jeden Professor und Dozenten der Philosophischen und Juristischen Fakultät zu berichten, was er in den Jahren 1942/43/44 veröffentlicht hat, wobei auch diejenigen Arbeiten anzugeben sind, die tatsächlich in Druck sind. Dabei wird sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen ergeben, dass in beiden Fakultäten diejenigen Professoren das grosse Wort führen und tatsächlich die "Macht" haben, die am wenigsten tun. Wird dabei noch berücksichtigt, dass diese Kreise zugleich diejenigen sind, die dem Nationalsozialismus am fernsten stehen, so wird zu begreifen sein, wie sehr diese amtliche Hochschulpolitik die jüngeren Aktivisten deprimiert.



Handwritten signature

Reichsuniversitätsführeramt

13388

44- O' Bericht. Sachli

mit den Daten über die Universität

Bericht bei 44- O' Bericht. Sachli

Handwritten mark

SD-Unterabschnitt Prag	<input checked="" type="checkbox"/>
	27. JUL 1944
	Hatenside...

L

25/ 2. 44.

Der Kommissar
für die geschlossenen tschechischen
Hochschulen in Prag

Prag I, 11.1.1944
Mozartplatz 2
Fernsprecher 627-80, 627-81

Abt. I/21

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
Herrn Staatsminister
Karl Hermann Frank
Prag

Eing.: 12. JAN. 1944

Betr.: Kommissariat der tschechischen Hochschulen in Prag

Durch Erlass vom 8. Juni 1943 Nr. B.d.S. -II
A 2 - 408/43 wurde ich neben dem Kurator Dr. Ehrlicher zum
Kommissar der geschlossenen tschechischen Hochschulen in
Prag mit einem begrenzten Aufgabenbereich ernannt, der die
Angelegenheiten des wissenschaftlichen Personals, die Lehr-
und Forschungsfragen- Prüfungsangelegenheiten und akademi-
schen Grade, sowie die Leitung der im Betrieb befindlichen
Institute umfasste. Das Kommissariat erstreckte sich damals
sowohl auf die tschechische Universität wie auch die tsche-
chische Technische Hochschule.

Nachdem ich das Rektorat der Universität
abgegeben habe, bitte ich zum Kommissar der geschlossenen
tschechischen Universität Magnifizenz Professor Dr. Klausung
zu ernennen und mich von den Aufgaben, soweit sie diese
Universität betreffen, zu entbinden.

Büch

St. M. IV 0-93/41

1x

Abschrift.

Der Höhere ~~W~~-und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 10. Juni 1943.

Tgb. Nr. BdS - II A 2 - 408/43-

An

- a) Herrn Prof. Dr. Theodor Oberländer,
- b) Herrn Prof. Dr. Franz Laufke,
- c) Herrn Prof. Dr. Arthur Rühl,
- d) Herrn Prof. Dr. Gustav Becking,
- e) Herrn Prof. Dr. Viktor Denk,
- f) Herrn Prof. Dr. Konrad Bernhauer,
- g) Herrn Prof. Dr. Julius Fiedler,
- h) Herrn Prof. Dr. Josef Fuhrich,
- i) Herrn Prof. Dr. August Gessner,
- j) Herrn Prof. Dr. Karl Karas,
- k) Herrn Prof. Dr. Hermann Wunderlich

sämtliche in Prag.

Mit Verfügung vom 10.6.1943 habe ich die Kommissare für die geschlossenen tschechischen Hochschulen ermächtigt, von sich aus Mitarbeiter zu bestimmen, die sie in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen haben. Ich bitte daher, Ihre bisherige von der Behörde des Reichsprotectors ausgestellte Bestallungsurkunde an den Kommissar für die geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag abzugeben. Für Ihre bisherige Tätigkeit spreche ich Ihnen meinen Dank aus.

gez. K.H. Frank
~~W~~-Gruppenführer.



Abschrift.

Der Höhere ~~4~~-und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 10. Juni 1943.

Tgb.Nr.BdS - II A 2 - 408/43-

An

Herrn Kurator Dr. E h r l i c h e r
in P r a g .

Ich bestimme Sie hiermit neben dem Rektor Prof.
Dr. B u n t r u zum Kommissar für die geschlos-
senen tschechischen Hochschulen in Prag.

Ihr Aufgabengebiet als Kommissar, das in der Ab-
teilung II zusammengefaßt ist, erstreckt sich
auf alle Verwaltungsangelegenheiten (Gebäude, In-
ventar), Angelegenheiten des nichtwissenschaftlichen
Personals (Beamte, Angestellte, Arbeiter) und die
vermögensrechtlichen Aufgabengebiete.

Angelegenheiten der Bibliotheken sind zwischen
Ihnen und dem Rektor einvernehmlich zu regeln, wobei
Ihnen die Federführung zukommt.

Zur Abteilung I, die der Rektor leitet, gehören
dagegen alle Angelegenheiten des wissenschaftlichen
Personals (Professoren, Dozenten, Assistenten),
Lehr- und Forschungsfragen, Prüfungsangelegenheiten
und akademische Grade und die Leitung der in Betrieb
befindlichen Institute.

Beide Kommissare treten nach außen hin unter der
Firmierung "Der Kommissar für die geschlossenen
tschechischen Hochschulen in Prag" in Erscheinung.

Um die Herkunft von Verfügungen ersichtlich zu
machen, ist unter dem Briefkopf vor dem Geschäfts-
zeichen die Abteilungszahl anzuführen.

Gleichzeitig ermächtige ich Sie, für einzelne Fachgebiete Mitarbeiter zu ernennen, die sie in der Erfüllung Ihrer Aufgaben zu unterstützen haben. Die Beauftragung der Mitarbeiter hat schriftlich zu erfolgen. Ihre Namen sind mir über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD bekanntzugeben.

Der Rektor wurde von mir gebeten, die Bestallungs-urkunden der für den Bereich der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag eingesetzten Unterkommissare einzuziehen und dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu übergeben. Ihre Tätigkeit als Kommissar haben Sie nach folgenden Richtlinien auszuüben:

1.) Die Erledigung von grundsätzlichen Angelegenheiten bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Entsprechende Anträge sind mir über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD vorzulegen.

2.) Das beweglichen und unbewegliche Vermögen der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag ist sorgfältig zu inventarisieren. Die fertiggestellten Inventarverzeichnisse sind unter Anschluß von amtlichen Grundbuchsauszügen über den vorhandenen Liegenschaftsbesitz an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu übersenden.

3.) Veränderungen in der Zuweisung von Gebäuden und Räumlichkeiten sind laufend an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu melden.

4.) Über die Tätigkeit des Kommissars der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag ist mir vierteljährlich und zwar jeweils am 1.1., 1.4., 1.7. und 1.10. über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD ein Gesamtbericht zu erstatten, der beide Abteilungen erfaßt.

gez. K.H. Frank
Hauptgruppenführer.



Abschrift.

Der Höhere \ddot{u} -und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 10. Juni 1943.

Tgb.Nr.BdS - II A 2 - 408/43-

AN

- a) Herrn Dr. Franz Schindler,
- b) Herrn Prof.Dr. Oswald Richter,
- c) Herrn Prof.Dr. Anton Lissner,
- d) Herrn Dr. Gustav Sommer,
- e) Herrn Prof. Rudolf Olberth,
- f) Herrn Prof.Dr.Emil Tranquillini,
- g) Herrn Prof.Dr. Rudolf Czepek,
- h) Herrn Prof.Dr.Ernst Galle,
- i) Herrn Prof.Dr. Franz von Frimmel,
- j) Herrn Prof.Dr. Camillo Worliczek,
- k) Herrn Regierungsveterinärtrat
Dr.Siegfried Mempel,

sämtliche in Brünn.

Mit Verfügung vom 10. Juni 1943 habe ich die
Kommissare für die geschlossenen tschechischen Hoch-
schulen ermächtigt, von sich aus Mitarbeiter zu be-
stimmen, die sie in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu
unterstützen haben. Ich bitte daher, Ihre bisherige,
von der Behörde des Reichsprotectors ausgestellte
Bestallungsurkunde an den Kommissar für die geschlos-
senen tschechischen Hochschulen in Brünn, Kurator
Regierungsdirektor Dr. L e i t m e y e r in Brünn
Abzugeben. Für Ihre bisherige Tätigkeit spreche ich
Ihnen meinen Dank aus.

ges.K.H. F r a n k
 \ddot{u} -Gruppenführer.



Abschrift.

Der Höhere 44- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 10. Juni 1943.

Tgb.Nr.BdS - II A 2 - 408/43-

An den

Kommissar für die geschlossenen
tschechischen Hochschulen in Brünn
Herrn Kurator Regierungsdirektor
Dr. L e i t m e y e r
in B r ü n n .

Ich ermächtige Sie hiernit für einzelne Fachgebiete Mitarbeiter zu bestimmen, die sie in der Erfüllung Ihrer Aufgabengebiete zu unterstützen haben. Die Beauftragung der Mitarbeiter durch Sie hat schriftlich zu erfolgen. Ihre Namen sind mir über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD bekanntzugeben. Die Bestallungsurkunden der für den Bereich der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Brünn eingesetzten Unterkommissare ersuche ich einzusehen und dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu übergeben. Die Unterkommissare sind hiervon benachrichtigt.

Ihre Tätigkeit als Kommissar haben Sie nach folgenden Richtlinien auszuüben:

1.) Die Erledigung von grundsätzlichen Angelegenheiten bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Entsprechende Anträge sind mir über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD vorzulegen.

2.) Vor der Herausgabe von Verfügungen in wissenschaftlichen oder akademischen Angelegenheiten sind der zuständige Rektor und gegebenenfalls auch die Dekane oder Institutsdirektoren zu hören.

3.) Das bewegliche und unbewegliche Vermögen der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Brünn ist sorgfältig zu inventarisieren. Die fertiggestellten Inventarverzeichnisse sind unter Anschluß von amtlichen Grundbuchsauszügen über den vorhandenen Liegenschaftsbesitz an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu übersenden.

4.) Veränderungen in der Zuweisung von Gebäuden und Räumlichkeiten sind laufend an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD zu melden.

5.) Über Ihre Tätigkeit als Kommissar ist mir vierteljährlich und zwar jeweils am 1.1., 1.4., 1.7. und 1.10. über den Befehlshaber der Sicherheitspolizei zu berichten.

gez. K.H. Frank
SS-Gruppenführer.



III - VA 587

Büro des Staatssekretärs
für die Reichsprotektion
in Böhmen und Mähren.
Eing. 20. MRZ. 1943

Noter Fernruf: Czornia 770-41.

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs beim
Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,
 $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Dr. G i e s,
P r a g

Betr.: Verwaltung der geschlossenen tschechischen Hochschulen
in Prag.

Vorg.: Dort: St.S. IV 0 - 9 d/41 vom 17.2.43.

Anlagen!

Wie von hier aus festgestellt werden konnte, vertrat der frühere Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Prag, $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Böhme, die Ansicht, daß eine Teilung in der Verwaltung der tschechischen wissenschaftlichen Hochschulen in Prag unzweckmässig sei. Auch von hier aus wird der Ansicht beigepflichtet, daß die Verwaltung der an einem Ort liegenden geschlossenen tschechischen Hochschulen zweckmässigerweise in einer Hand vereinigt wird. Für diese reinen Verwaltungs-Geschäfte dürfte die Person des Kurators sehr geeignet sein; mit seinem Arbeitsstab kann er derartige Funktionen h.E. sehr gut wahrnehmen; ausserdem ist er gleichzeitig Hochschulreferent beim Reichsprotektor, was für die rein verwaltungsmässigen Aufgaben eines Kommissars für die geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag sicher ebenfalls nicht unvorteilhaft ist.

Praktisch bedeutet die Betrauung des Kurators mit der Verwaltung der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Prag keine Erweiterung seines Einflusses, da auch die geringste Verfügung vom BdS als letztlich verantwortlicher Instanz gegengezeichnet werden muß.

In einer Rücksprache mit $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. Weinmann wurde von hier aus darauf hingewiesen, daß der Rektor, $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Buntru, vorher von seiner Entbindung vom Amt als Kommissar für die geschlossenen tschechischen technischen Hochschulen in

St. S. IV 0-9 d/41



III - VA 587

Prag unterrichtet wird, was $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. Weinmann selbst besorgen will.
Die von dort überlassenen Vorgänge werden anliegend zurückgesandt.

[Handwritten signature]

Vorname: ...
Geburtsdatum: ...



49211

Praktisch bedeutet die Betreuung des Kurators mit der Verwaltung der geschlossenen technischen Hochschulen in Prag keine Erwerb-
tätigkeit, da auch die geringste Verbindung von
Prag als leitend verantwortliche Instanz gekennzeichnet werden
kann.
In einer Rücksprache mit $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. Weinmann wurde
von hier aus darauf hingewiesen, daß der Direktor, $\frac{1}{4}$ -Standarten-
führer Buntin, vorher von seiner Entbindung vom Amt als Kommissar
für die geschlossenen technischen Hochschulen in

St. E. v. ...

Prag, den 17. Februar 1943.

17. II 13-10
1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Sturmbannführer Jacobi.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Mich hat W-Gruppenführer Frank seinerzeit dahin unterrichtet, dass W-Standartenführer Buntru für die Personalangelegenheiten und Kurator Ehrlicher für die Inventarverwaltung zuständig seien. Ich halte es für bedenklich, die Verwaltung der geschlossenen tschechischen Hochschulen nunmehr ausschliesslich in die Hände der Kuratoren Ehrlicher und Leitmeyer zu legen. Hinzukommt, dass Ehrlicher anstrebt und mit Ministerialrat Heckel bereits abgesprochen hat, es solle auch die Zulassung der tschechischen Studenten zum Studium im Reich zu seiner Kompetenz gehören. Heckel selbst will der Sachbearbeiter der Etats der tschechischen Hochschulen bleiben. Ehrlicher würde auf diese Weise eine Position erhalten, die, da sie politischer Art ist, im Hinblick auf die in der deutschen Beamtenschaft durchweg zu beobachtende Schwäche gegenüber dem Tschechentum zu einer Gefahr werden kann. Meiner Auffassung nach muss umgehend ein Gegenvorschlag der dort. Dienststelle ausgearbeitet und vorgelegt werden, der eine klare und politisch einwandfreie Regelung des Gesamtkomplexes sicherstellt, eine Regelung, die auch später einmal dem Reichsführer-W gegenüber vertreten werden kann. Bekanntlich hat der Führer den Reichsführer als eine Art Treuhänder für die tschechischen Hochschulen eingesetzt.

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv.am 25.2.1943 bei dem Unterzeichner.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 12. Februar 1943.
XIX. Kastanienallee 19
Fernruf 706 15, 704 65

13
Lda
Fgb. Nr. B. d. S. -II A 2 - 5648/42.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsp. d. d. c.
in Böhmen und Mähren.
Eing. 15. FEB. 1943

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An den
Höheren 44-und Polizeiführer
44-Gruppenführer K.H. Frank
in Prag.

Betrifft: Derzeitige Verwendung der Gebäude- und Räumlichkeiten
der geschlossenen tschechischen Hochschulen.

Anlagen: 3.

In der Anlage lege ich drei Verzeichnisse, aus denen die der-
zeitige Verwendung der Gebäude- und Räumlichkeiten der ge-
schlossenen tschechischen Hochschulen ersichtlich ist, mit
der Bitte um Kenntnisnahme vor.

3 St. d. - II - O - 91¹ - 144

St. S. IV O - 9e/41
Standartenführer.

14

V e r z e i c h n i s
der Gebäude der Tschechischen Hochschulen in Brünn
und Olmütz.

Früherer Benutzer

Jetziger Benutzer

A. Tschechische Universität in Brünn.

- | | |
|---|---|
| 1.) Juristische Fakultät | Staatspolizeileitstelle Brünn. |
| 2.) Medizinische Fakultät: | |
| a) Hauptgebäude, Hohlweg-Talgasse,
Trakt A und B. | Stadt Brünn. |
| b) C-Trakt im Hof. | Stadt Brünn und Radiumstation des
pharmakologischen und biologischen
Instituts der medizinischen Fakultät |
| c) Neugebäude am Gelben Berg. | Institut für Gerichtsmedizin der me-
dizinischen Fakultät. |
| d) Wohngebäude für Angehörige der
medizinischen Fakultät. | Wehrmachts-Sanitäts-Abteilung. |
| 3.) Philosophische Fakultät. | Bezirkshauptmannschaft Brünn-Land. |
| 4.) Naturwissenschaftliche Fakultät: | |
| a) Hauptgebäude der naturwissen-
schaftlichen Fakultät, Reichelt-
gasse Nr.2. | Deutsche Technische Hochschule in
Brünn. |
| b) Nebengebäude, Giskrastrasse. | Lehrlingsheim der Brünnener Waffenwer-
ke. |

B.) Tschechische Technische Hoch-
schule in Brünn.

- | | |
|---|--|
| 1.) Hauptgebäude, Eichhornerstr.
Nr.95, Trakte A, B und C. | Wehrmacht.
Einige Räume im Trakt B werden vom
Institut für Mechanik und Baustoff-
lehre der Deutschen Technischen
Hochschule in Brünn benutzt. Im sel-
ben B-Trakt arbeitet auch noch das
Wasserbaulaboratorium. |
| 2.) Maschinenhaus, Exnergasse 20. | Deutsche Technische Hochschule in
Brünn. |
| 3.) Chemie-Gebäude, Exnergasse Nr.
17. | Deutsche Technische Hochschule in
Brünn und die unter deutscher Lei-
tung stehenden Versuchsanstalten für
Gerbereiindustrie, Zuckerindustrie,
Gärungsindustrie sowie Silikatin-
dustrie und Metallurgie. |
| 4.) Gebäude Falkensteingasse Nr.7 | Deutsche Staats-Gewerbeschule in
Brünn. |
| 5.) Gebäude Augustinergasse Nr.18 | Institut für experimentelle Patho-
logie der tschechischen medizini-
schen Fakultät und Amt für Volks-
tumsfragen der Gaustudentenföhrung. |

15

Früherer Benutzer

Jetziger Benutzer

C. Tschechische Tierärztliche Hochschule in Brünn.

- 1.) Gebäude Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 18, 20, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 36. Tschechische Tierärztliche Hochschule. In einigen Gebäuden sind auch Institute der drei anderen tschechischen Hochschulen in Brünn notdürftig untergebracht, welche ihre bisherigen Räume infolge des Einzuges deutscher Dienststellen räumen mussten.
- 2.) Gebäude Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 30, 32. Wehrmacht.
- 3.) Gebäude Nr. 5 (Reitbahn) Wehrmacht, SA, 44, Regierungstruppe.
) Gebäude Nr. 19 (Stallungen). SA-Reiterstandarte 289.
5.) Gebäude Nr. 21 (Stallungen). 44 und Regierungstruppe.

D. Tschechische Hochschule für Bodenkultur in Brünn.

- 1.) Altgebäude. Polizeiregiment Mähren.
2.) Neugebäude. Landwirtschaftliche Landesforschungsanstalten,
einige noch arbeitende Hochschul-
institute,
Deutsche Landwirtschaftliche Buch-
stelle
2 SA-Stürme.

E. Theologische Fakultät in Olmütz.

Hitler-Jugend (Jugendheim).

Prag 16

V e r z e i c h n i s

der Gebäude

der geschlossenen tschechischen Technischen Hochschule

und

ihre jetzige Verwendung .



07801

Frühere Nutzung:

- Rektoratskanzlei und Kasse
- Inst.für darstell.Geometrie u. Stereotomie
- I. Mathematisches Institut
- Physikalisches "
- Dekanat d.Hochschule f.Maschinenbau u.Elektrotechnik
- Inst.f.theoretische u.experimentelle Elektrotechnik
 - " f.hydraulische Maschinen u,Maschinenkühlung
 - " f.Werkzeugmaschinen
 - " allgemeine Maschinenbaukunde
- Technisch-physikal.Institut f.Hochschule C u. D
- Institut für Schwachstromtechnik
 - " " Verbrennungsmotoren
 - " " Materiallehre u,Metallographie
 - " " darstellende Geometrie
 - " " Dampfmotoren u.Kompressoren
 - " " allgemeine Elektrotechnik
 - " " Elektrotechnologie u.mechanische Technologie
 - " " Stromerzeugung u. elektr. Leitung
 - " " Hochfrequenz Technik
 - " " elektrische Antriebe u. elektr.Bahnen
 - " " mechanische Technologie
 - " " elektrische Maschinen
 - " " Dampfgeneratoren
 - " " Eisenbahnmaschinen
 - " " Volkswirtschaft, volkswirtschaftl.Politik und Finanzwissenschaft
 - " " Astronomie u.Mathematik
 - " " astronomisches Observatorium
 - " " Rechtswissenschaft
- Handbibliothek für Lehrbücher d.tschech.Technischen Hochschule
- Institut für praktische Geometrie
(Grundzüge d.niedereren Geodäsie und
Katasterlehre)

Jetzige Verwendung:

- Infektionsabteilung f. Kinder, Dtsch.Univ.Klinik
- Kinderlandverschickung
- Skodawerke
- Ministerium für soziale Fürsorge (Tschechisch)
- " des Innern und Archive

18
Prag II., Karlsplatz 319 Schachleitnergasse

Privathaus

Frühere Nutzung:

Institut für Melioration

" " Wasserversorgung, Kanalisation v. Ortschaften,
Reinigung der Abwässer u. Technologie des
Wassers

Jetzige Verwendung:

Ministerium für Arbeit und Wirtschaft (Deutsch)



33324

Privathaus

Frühere Nutzung:

- II. Mathematisches Institut
- Institut für Eisenbahnbau
- " " Hydraulik, Hydrologie, Gewässerkunde
und Flussbau
- I. " " Hochbau
- II. " " Strassenbau-u. Tunnelbau
- " " Hochbau

Jetzige Verwendung

(Tschechisch)

Wirtschaftsverwaltung der tschechischen Hochschule,
Landesbehörde.

Prag I., Marienplatz 5 Klementinum

Frühere Nutzung:

Allgemeine Bibliothek d. Technischen Hochschule in Prag

Jetzige Verwendung:

unverändert.



78894

21

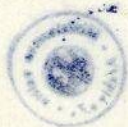
Prag IV., Hradschiner Platz Schwarzenberg-Palais

Frühere Nutzung:

Tschechoslowakisches Technisches Museum

Jetzige Verwendung:

Deutsches Heeresmuseum



22 ✓

Prag II., Katharinengasse 40

Frühere Nutzung:

Verwaltungsgebäude der Tschech. Techn. Hochschule

Institut für niedere und höhere Geodäsie

jetzige Verwendung:

NS Volkswohlfahrt,
NS Frauenschaft
NSKOV
DAF
Feuerwache, Lager v. Gasmasken u. s. w.



32304

Prag II Lazarusgasse 10

Frühere Nutzung:

- Dekanat der Hochschule für Ingenieurbauwesen
- Institut für Geodäsie
- " " Talsperren und Wasserkraftanlagen
- " " Brückenbau
- " " Grundbau und Wasserstrassenbau
- " " Mathematik I
- " " applizierte Mathematik

Jetzige Verwendung:

Unbenützt.

6 Dienerwohnungen werden bewohnt.



43324

Frühere Nutzung:

- I. Institut für Baumechanik
- II. " " Brückenbau u. Baumechanik
- II. " " Brückenbau

Jetzige Verwendung:

Kanzleien der Fa. Synthesia

(es wird für Wehrmachtsbedarf gearbeitet)



1890A

Prag II, Wassergasse 20

25

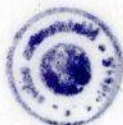
Privathaus.

Frühere Nutzung:

Institut für Statik und Dynamik

Jetzige Verwendung:

Unverändert.



33304

Frühere Nutzung:

Geologisches Institut

Institut für Hydraulik, Aeromechanik u. Thermodynamik

" " Versicherungsmathematik

" " Versicherungswesen u. Versicherungsrecht

Jetzige Verwendung:

Tschech. Konservatorium

" Institut für Geometrische Optik

" Magazin d. Wirtschaftsverwaltung d. Hochschulen

" Archiv des Musikkonservatoriums

" Rektorat " " "

" Chem. technische Prüfungsstelle d. Finanzverwaltung

23304

Deutsch: Geologisches Institut.

Prag II, Gerstengasse 10(jetzt 12)

27

Privathaus

Frühere Nutzung:

Institut für allgemeine Maschinenlehre und
mechanische Technologie

" " Technologie der Textil-u. Papierindustrie

Jetzige Verwendung:

unverändert.



18594

Frühere Nutzung:

Institut für Elastizität und Festigkeitslehre

" " Hebe- und Transmissionsmaschinen

" " Maschinenzeichnen u. technische Mechanik

Jetzige Verwendung:

Luftschutz (Tschechisch)



03304

Privathaus.

Frühere Nutzung:

Institut für Heizung und Lüftung

" " Aerodynamik

" " Mathematik II

Jetzige Verwendung:

Prüfanstalt für Elektrotechnik.(Arbeiten für Wehrmacht).



40320

Prag II, Quergasse 2.

30

Privathaus

Frühere Nutzung:

Institut für geodätisches Rechnen,
Kartographie und Darstellung
und Grundlagen der niederen Geodäsie

Jetzige Verwendung:

Unbenutzt.



43820

Prag II, Schwarze Gasse 7 (Marathon)

31

Privathaus

Frühere Nutzung:

Institut für Körpererziehung

Jetzige Verwendung:

Tschechisch Betriebsabteilung der II. Gewerbeschule für Maschinenbau.



72824

Prag XII, Hynaisgasse 3

32

Privathaus

Frühere Nutzung:

Institut für Forstnutzung u. mechan. Technologie d. Holzes

" " Forstschutz

" " Ernährung u. Fütterungslehre d. Haustiere

Tierärztliches Institut

Jetzige Verwendung:

Tschechisch. Tierärztliches Institut.



40520

Frühere Nutzung:

Institut für allgem.u.experimentelle Chemie
" " analyt.u.Nahrungsmittelchemie
" " chem.Technologie anorgan.Stoffe
" " praktische Fotografie
" " Technologie explodierender Stoffe
" " " d.Explosiv-u.Sprengstoffe mit
Technologie d.organ.Stoffe
" " Gährungschemie u.Mykologie
" " Technologie d.Brennstoffe u.Beleuchtungsstoffe
" " Technologie des Wassers
Mineralogisch-petrographisches Institut
Institut für analytische Chemie II
" " chemische Metallurgie
" " " Technologie d.Nahrungsmittel u.d.
Nahrungsmittellehre
" " Toxikologie, gerichtl.Chemie u.Mikroskopie
" " Zuckerfabrikation u.Technologie der Stärke
" " Färberei u.Technologie d.Textilindustrie
" " physikalische Chemie
" " Glaserzeugung, Keramik, Technologie und
Versuchsanstalt
" " angewandte Botanik
" " Chemie u.chem.Technologie des Holzes
" " Eisenbetonbau u.Eisenkonstruktion des Hochbaues

Jetzige Verwendung:

Waffen-44
Institut für Biochemie u.Nahrungsmittelchemie
Institut für chemische Technologie anorg.Stoffe
Laboratorium des Lehrstuhls für Chemie der Kunst-
stoffe und Anstrichmittel
Institut für Mineralöle und Teere.

1932

Frühere Nutzung:

Dekanat
Inst.f.Agropodologie, Meteorologie u.Klimatologie
Chemisches Institut
Institut f.landwirtschaftliche Betriebslehre, Taxieren
und Rechnungswesen
Laktologisches Institut, Lehre über Milchwirtschaft,
Honig und Wachs
Institut f.Veredelung d.Pflanzen, Spezialpflanzenproduktion
und Mälerei
" " landwirtschaftl.Maschinen u.Encklopedie
technischer Mechanik
" " " Technologie
" " Verwaltungsrecht
" " Forstpflge und Standortlehre
Zoologisches Institut
Institut f.Forsting.-Bauten u,Wildbachverbauung
" " forstwirtschaftl.Betriebseinrichtung
und Forstgeodäsie
Botanisches Institut
Institut f.allgemeine u.spezielle Zootechnik
" " landwirtschaftl. Bauwesen
" " Phytopathologie
" " Forsttaxierung
" " Agrarkultur-Chemie
" " Pflanzenproduktion
Bakteriologisches Institut
Institut f.Anatomie und Physiologie d.Haustiere
" " Forstgewinnung u.mechan.Technologie d.Holzes
" " Forstschutz
" " Lehre über Ernährung u.Mästung d.Haustiere
" " Dendrologie, Jagdwesen u.Biologie d.Fangjagd
I. Institut für Architektur
" " Hochbau I, II
" " Baustatik I, II u.Eisenbetonbau i.Hochbau
" " Zeichnen und Malen
" " Freie Übungen f.Gebäudestruktur I u.II
" " Ornamentik
" " Architektur II
" " Kunst- u.Baugeschichte
" " Hochbau III, IV
" " Städtebau
" " Innenarchitektur
" " Modellieren u.Bildhauerei

Jetzige Verwendung:

Waffen-
Institut für landwirtschaftl.Botanik der Deutschen
Techn.Hochsch.

Frühere Nutzung:

Pibrans II, Nr.240

- Rektorat
- Bibliothek
- Inst.f.Berg-u.Hüttenmaschinenbaukunde
- " " Geologie, Paläontologie u.Lagerstättenlehre
der technisch wichtigen Mineralien
- " " Bergbaukunde I
- " " Aufbereitungslehre u.Bergbaukunde II

Pibrans II, Nr.279

Inst.f.Mathematik u.darstellende Geometrie

Pibrans II, Nr.261

Physikalisches Institut

Pibrans II, Nr.185

- Institut f.Geodäsie u.Markscheidekunde
- " " Mineralogie u.Petographie
- " " chemische Technologie u.Brennstoffe

Pibrans II, Nr.271

- Elektrotechnisches Institut
- Inst.f.allg.Maschinenlehre
- " " Förderkunde.

Pibrans I , Nr. 106

33884

- Institut f.anorganische u.analytische Chemie
- " " theoretische Hüttenkunde
- " " allg. Hüttenkunde
- " " Metallhüttenkunde
- " " Eisenhüttenkunde

Jetzige Verwendung:

unverändert.

Frühere Nutzung:

Aurschineweser landwirtschaftliches
Schulgut der Tschech. Hochschule

in Aurschinewes.

Jetzige Verwendung:

Von der Deutschen Technischen Hochschule übernommen.



23204

Prag

37

Verzeichnis

der Gebäude

der geschlossenen tschechischen Universität

und ihre jetzige Verwendung.



18221

Prag I, Nürnbergerstraße 27.

Bisherige Nutzung:

Wissenschaftliche Institute b.d.Rechtswissenschaftl. Fakultät.

Universitäts-Kanzlei, Fak.: Rechtswissenschaften
Rektorat, akad. Senat und Quästur
Seminar für Historisches Recht

2.St. Seminar für Kirchenrecht

" " Slawisches Recht

" " öffentl. u. Privatrecht in Mitteleuropa

" " Rechtsgeschichte auf d. Gebiete d. Tschech. Republik

Staatswissenschaftliche Seminare:

Seminar für Verfassungs-u. Verwaltungsrecht

" " Internationales Recht

" " Diplom. Geschichte

3.St. Seminar für Römisches Recht

Judicielles Seminar

" " Privatrecht

" " Rechts-u. Strafrecht

" " Wechsel-u. Handelsrecht

" des zivilen Gerichtsverfahrens

" für Volkswirtschaft

" " Finanzrecht u. Finanzwissenschaft

" " Statistik

Institut für Kriminologie

Wohnungen für Pförtner, Maschinist-Heizer

Jetzige Verwendung:

//- Standortverwaltung Prag

Standort-Kommandantur Prag

39

Prag II, Krankenhausgasse

Medizinische Fakultät

Allgemeines Krankenhaus.

Die Gebäude des Allgemeinen Krankenhauses sind, soweit sie deutsche Kliniken enthalten, in deutsche Verwaltung übernommen und als Deutsches Klinikum in die Medizinische Fakultät der Deutschen Karls-Universität eingegliedert worden. Die bisherigen tschechischen Kliniken werden als tschechische Krankenanstalten weitergeführt. Im Allgemeinen Krankenhaus sind folgende deutsche Klinikseinrichtungen entstanden:

- I. Medizinische Klinik
- II. " "
- Chirurgische "
- Frauen "
- Haut "
- Hals-Nasen-u. Ohren-Klinik
- Kieferstation der Zahnklinik
- Augenklinik
- Röntgeninstitut.

Ferner sind in deutsche Verwaltung genommen worden:

- Zentral- Küche
- " - Wäscherei
- " - Heizanlage
- " - Apotheke

Diese zentralen Einrichtungen versorgen auch die tschechischen Krankenhäuser.

Das Deutsche Klinikum steht unter einer eigenen deutschen Verwaltung.

Ferner werden zur Unterbringung deutscher Kliniken auch Landesgebäude herangezogen werden und zwar die Gebäude der Landesanstalt für Geisteskranke für die deutsche Nerven- und psychiatrische Klinik, ein Teil der Landesgebäranstalt für die deutsche Geburtshilfliche Klinik, die Pavillone A und D der Landesfürsorgeanstalt (Findelhaus) für die II. deutsche Kinderklinik. (Diese Lösung ist noch nicht endgültig, es schweben Verhandlungen, die gesamte deutsche Kinderklinik,

die ./.

39a

die jetzt in drei verschiedenen Gebäuden untergebracht wird, im tschechischen Kinderspital unterzubringen und letzterem die Pavillone A und D der Landesfürsorgeanstalt im Tauschwege zu überlassen). Die deutsche Zahnklinik befindet sich z.Zt. noch in einem Mietgebäude, Prag II, Stefansgasse 18, sie soll in dem Gebäude der früheren tschechischen Anatomie Prag II, Katharinengasse 32, untergebracht werden und in dieses Gebäude soll auch die Kieferklinik (jetzt im Allgemeinen Krankenhaus) aufgenommen werden.

Die bisherigen tschechischen Kliniken werden als tschechische Krankenanstalten weitergeführt. Im Allgemeinen Krankenhaus sind folgende deutsche Klinikrichtungen entstanden:

- I. Medizinische Klinik
- II. " " " "
- Chirurgische " "
- Frauen " "
- Haut " "
- Hals-Nasen- u. Ohren-Klinik
- Kieferstation der Zahnklinik
- Augenklinik
- Röntgenklinik

Ferner sind in deutsche Verwaltung genommen worden:

- Zentral- " "
- Wäscherei " "
- 49249 - Heilmittel " "
- Apothek " "



Diese zentralen Einrichtungen versorgen auch die tschechischen Krankenhäuser. Das Deutsche Klinikum steht unter einer eigenen deutschen Verwaltung. Ferner werden zur Unterbringung deutscher Kliniken auch Landesgebäude herangezogen werden und zwar die Gebäude der Landesanstalt für Gelateskranke für die deutsche Nerven- und psychiatrische Klinik, ein Teil der Landesgebäude für die deutsche Geburtshilfliche Klinik, die Pavillone A und D der Landesfürsorgeanstalt (Kindelhaus) für die II. deutsche Kinderklinik. (Diese Lösung ist noch nicht endgültig, es schweben Verhandlungen, die gesamte deutsche Kinderklinik

Prag II, Apollinariusgasse 28

Medizinische Fakultät

Landesgebäranstalt

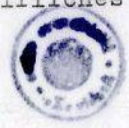
Bisherige Nutzung:

- I. Geburtshilfliche Klinik
- II. " "

Jetzige Verwendung:

Gebäranstalt, zum Teil Deutsche Karls-Universität

Restteil geburtshilfliches tschechisches Krankenhaus.



31384

Prag II, Alberthof 4 (Purkynie Inst.)

Medizinische Fakultät.

Bisherige Nutzung:

- Institut für allgemeine Biologie
- " " Physiologie
- " " Histologie u. Embryologie

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität.

- Pharmakologisch-Pharmakognostisches Institut
- I. Kellergesch.: 9 kleine Angestelltenwohnungen
 - II. " 1 " Angestelltenwohnung, Heizhaus
 - Parterre : 2 x 1 Zimmerwohnung
Beratungsstelle f. Erb. u. Rassenpflege
Inst. f. Erb- u. Rassenhygiene
" " Pharmakologie
 - I. Stock : 5 Zimmer für Rassenhygiene
2 Angestelltenwohnungen
15 Zimmer Pharmakologie
 - II. Stock : Wohnung Prof. Kuschinsky (5 Zimmer)
Kanzlei, Hörsaal, Operationsäle



71324

42

Prag II, Weinberggasse 5.

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Zahn-u.Kieferklinik

- Chirurgische Abtlg.
- Konservierungs- "
- Prothetische- "
- Orthodontische- "
- Röntgenologische"

Jetzige Verwendung: Tschechisch

Tschech. Zahn-u.Kieferklinik

Parterre: Chirurgische-u.röntgenologische Abtlg.

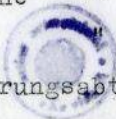
I.Stock: 8 Zimmer für Zahnkranke
Operationssaal

II. " Orthodontische Abtlg.
Prothetische "

III. " Mansarden

(Konservierungsabtlg. ist Walstatt 3)

Ihre Aufhebung ist in Aussicht genommen, sobald die deutsche Zahnklinik ihre neuen Räume bezogen hat.



Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Institut für Geschichte der Medizin
" " Anatomie
Abtlg.f.topographische u. chirurgische
Anatomie
" " Medizinische Chemie
" " allgemeine u. experimentelle Pathologie
" " soziale Medizin
" " experimentelle Bäder-u.Klimaheilkunde

Jetzige Verwendung:

Veterinärhygiene der Deutschen Karls-Universität
Studentenfachschaft,
mehrere Wohnungen tschechischer Professoren,
Wohnungen für Hausangestellte der deutschen Kliniken,
ein Teil des Krankenhauses für Haut-u.Geschlechtskrake
(tschechisch)
ein Teil der Räume steht noch frei.

Die Abteilungen des Krankenhauses für Haut-und
Geschlechtskranke und die tschechischen Wohnungen wer-
den freigemacht und in die freiwerdenden Räume sowie
in die bisher noch leerstehenden wird die deutsche
Zahn-und Kieferklinik eingewiesen.

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Institut für Pathologische Anatomie
" " Gerichtliche Medizin
" " Bakteriologie u. Seriologie

Jetzige Verwendung: Zum Teil Deutsche Karls-
Universität.

Parterre: Tschech. Arbeiterwohnungen

" Kanzlei

" Pathologische Anatomie

I.Stock: Institut f.Gerichtliche Medizin u.Kriminalistik
der Deutschen Karls-Universität

II. " : Hygienische Untersuchungsstelle der Wehrmacht

III. " : " " " "

III. " : Tschech. Bakteriologie, Seriologie u.Histologie.



3430A

Prag II, Walstatt 3

45

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Hygienisches Institut
Institut für Pharmakologie u. Pharmakognosie

Jetzige Verwendung:

Über die Verwendung schweben noch Verhandlungen.



11804

Prag II, Myslikgasse 7

46

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Poliklinik

Abtlg. für Innere Krankheiten

- " " Herzleiden u. Röntgenologie
- " " Haut-u. Geschlechtskrankheiten
- " " Chirurgie
- " " Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
- " " Frauenkrankheiten
- " " Augenkrankheiten

Jetzige Verwendung:

Tschechisches Krankenhaus.



31381

Prag II, Sokolstrasse 2.

47

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Tschechisches Kinderkrankenhaus

Jetzige Verwendung:

Wird voraussichtlich deutsche Kinderklinik.



21304

Prag II, Am Karlshof 12 n 458/59

48

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Klinik für Orthopädie u. Kinderchirurgie

Jetzige Verwendung:

Tschechisches Krankenhaus.



1959

Prag VIII, Bulovka

49

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Öffentliches Krankenhaus

Institut für das Studium der Tuberkulose

Jetzige Verwendung:

Tschechisches Krankenhaus.



01304

Prag-Podol, Prager Sanatorium

50

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

II. Chirurgische Klinik

II. Gynäkologische Klinik

Jetzige Verwendung:

Tschechisches Krankenhaus.



03304

Prag II, Am Karlshof 1

59

Medizinische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Neurologische Klinik (Irrenanstalt)

Jetzige Verwendung: Tschechisch

Luftschutzabschnitt I

Seitenflügel: Infektions-Abtlg. für Kinder
(gehört zur Bulovka)



(ganz altes, verbrauchtes Gebäude)

Prag - Reuth, Masarykheim

52

Bisherige Nutzung:

Klinik für Alterskrankheiten

Forschungsabteilung d. Klinik f. sieche Kinder
(Sokolstraße 2)

Ablg. der Neurologischen Klinik (Karlshof 1)

Jetzige Verwendung:

⚡-Lazarett.



78894

Prag I, Mozartplatz 1.

13

Philosophische Fakultät.

Bisherige Nutzung:

Laboratorium für experimentelle Phonetik
und phonographisches Archiv
Seminar für vergleich. indoeuropäische Sprachwissensch.
" " " geschichtliche Literatur
Indologisches Seminar
Proseminar für klassische Philologie
Seminar für " "
Proseminar " slawische "
Abtlg. Linguistik u. Literaturgeschichte

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität

Kunsthistorisches Institut (vorges.)



33331

Theologische Fakultät

Bisherige Nutzung:

Seminar für Philosophie
" " Apologetik
" " d. Alte Testament
" " d. neue Testament
" " Alttslawische Liturgie
" " Kirchengeschichte
" " Moraltheologie
" " Semitische Philologie
" " Pastoraltheologie
" " Dogmatik
" " Kirchenrecht
Universitäts-Archiv u. Bücherei

Jetzige Verwendung:

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Gruppe Post Ministerium für Verkehr und
Postverwaltung. 38804

Prag II, Karlshof 3

11

Naturwissenschaftliche Fak.

Bisherige Nutzung:

Gebäude d. mathematisch-naturwissenschaftl. Institut
Meteorologisches Institut
Geophysikalisches Institut
Institut für allgemeine Zoologie
" " systematische Zoologie
Mathematisch-naturwissenschaftl. Institut
Mathematisches Seminar
Institut und Seminar f. theoretische Physik

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität

Unt. Erdgesch.: Angestell. Wohnungen u. Heizung
ob. " : West-u. Nordflügel: Inst. f. Tierphysiologie
Ostflügel: Angestelltenwohnungen
Obergeschoß : Institut f. Tierphysiologie
I. Stock : Experimentalphysik
II. " : Geophysik

Naturwissenschaftliche Fakultät

Bisherige Nutzung:

- Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät
- Seminar für Metodologie u. Geschichte der Natur
und exakte Wissenschaften
- Abtlg. für Metodologie u. Geschichte der Natur
- " " Logik u. exakte Philosophie
- Mathematisches Proseminar
- Mineralogisches u. Petrographisches Institut
- Mineralogische Abtlg.
- Laboratorium für Kristall-Röntgenometrie
- Petrographische Abtlg.
- Geographisches Inst., Seminar u. Proseminar
- Geologisch-paläontologisches Institut
- Inst. für Anthropologie u. Demographie

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität

- Parterre : Geologisches Institut
- I. Stock : Rassenbiologie
- II. " : Petrographisches Institut und
Geographisches Institut.



CCCCA

17

Naturwissenschaftl. Fakultät

Bisherige Nutzung:

Gebäude der Chemischen Institute:

Institut für anorganische Chemie
" Abtl. gerichtliche Chemie
" " analytische Chemie
" " organische Chemie
" " pharmazeutische Chemie
" " physikalische Chemie (2030)

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität.

Parterre: Institut für organische Chemie
" " anorganische "

I.Stock: Pharmazeutisches Institut
Physikalische Chemie

II. " : anorganische Chemie

Im Parterre und im I.Stock je ca. 30 Räume

Im II.Stock ca. 15 "

Prag II, Na Slupi Venedigergasse 433.

Naturwissenschaftliche Fakultät

Bisherige Nutzung:

Gebäude der Botanischen Institute u. Pflanzenphysiologie

Botanisches Institut

- Abtlg. für Kriptogamologie
- " " pharmazeutische Botanik
- " " Geobotanik
- " " Paleobotanik

Botanischer Garten 433

Institut für Pflanzenphysiologie

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität
(2 Gebäude)

I. eigentliches Gebäude:

- Erdgesch.: Sammlungen f. niedere Pflanzen
Raum für die Diskantanten u. f. 1 wiss. Arbeiter
- Parterre: 3 kleine Wohnungen für Angestellte
Hörsaal mit den Vorbereitungsräumen (10 R.)
Museum mit Herbar
- I. St. Assist. Raum, Büro, Arbeitsraum u. Bibliotheksraum
1/2 Gesch. des Direktors
- I. St. Bibliothek, wissenschaftl. Arbeitsräume,
Hörsaal und 2 Präparierräume f. d. Herbarium
Zimmer für den ordentl. Professor
- II. St. Assist. Raum, Telefonzimmer, Waschfrauenzimmer,
1/2 Gesch. großer Arbeitssaal m. d. Vorräumen
- II. St. Dunkelkammer mit Laborzimmer, Sammlungen,
3 wissenschaftl. Arbeitszimmer, Arbeitsraum
für den Direktor, Wohnung d. Direktors
- Dachgeschoß 2 Glashäuser
- II. Gebäude: Gärtnerhaus, Wohnungen f. d. tschech. Arbeiter
und d. Garteninspektors.
- Botanischer Garten (wird zum Teil in Versuchsgarten umgewandelt).

Prag II, Karlshof 5

59

Naturwissenschaftliche Fakultät

Bisherige Nutzung:

Proseminar für theoretische Physik			
Physikalisches Inst. Abtlg. Direktorium			
"	"	"	Spektroskopie
"	"	"	Photographie und photochemische Wissenschaftl
"	"	"	Kanzleien.

Jetzige Verwendung: Deutsche Karls-Universität.

Physikalisches Institut:

Parterre: Übungsräume für Anfänger u. Fortgeschrittene
Verwaltung
Werkstatt

I. Stock : Hörsäle u. Assistentenzimmer
Wissenschaftliche Sammlung

II. Stock: Labor
Sekretariat

Prag I, Ufergasse 5

Philosophische Fakultät

Bisherige Nutzung:

- Seminar für ungarische Philologie
 - Abtlg. für historische Literatur
 - " " Linguistik
 - " " christl. Archäologie
- " und Kabinett für Ästhetik
- Pädagogisches Seminar
- Institut für klassische Archäologie
 - " " prähistorische "
- Kabinett für Tschechoslow. "
- Seminar " klassische "
- Institut u. Seminar für Kunstgeschichte
 - Abtlg.f.Byzantinische u.ostslawische Kunst
 - " " christliche Archäologie
- Institut für Musikwissenschaft

Jetzige Verwendung:

- Oberlandrat
- Deutsches Gesundheitsamt
- Bezirkshauptmann Prag-Land-Nord
 - Reichsauftragsverwaltung
- Gendarmerie
- Polizeiwache



09504

69

P r a g I , Mozartplatz 2

Philosophische Fakultät.

Bisherige Nutzung

Philosophisches Seminar

Soziologisches "

Psychologisches "

Seminar für vergleich. Glaubenswissenschaften

Psychologisches Institut

Historisch-epigraphisches Seminar

Sammlung d. antiken Numismatik

Historisches Seminar

Kabinett für historische Hilfswissenschaften

Seminar u. Proseminar f. historische Hilfswissenschaften

Seminar für Slawische Philologie

Abtlg. f. vergleich. slawische Sprachforschung und
alte slawische Sprache

" f. vergleich. slaw. Literaturgeschichte und
slawisches Volkstum

" f. tschechoslowakische Sprache

" f. " " Literatur

" f. neue " "

" f. Sprache u. Literatur der Südslawen

" f. poln. " poln. "

" f. russ. " u. russ. " 3333A

" f. ukrainische Sprache u. ukrainische Literatur

Seminar für romanische Philologie

Vorbereitungsabteilung

Linguistische Abtlg.

Historisch-literarische Abtlg.

Französische Abtlg.

Italienische Abtlg.

Praktische Abtlg.

Proseminar f. Germanische Philologie

Seminar f. " "

Deutsche Sprachkurse

Seminar für englische Philologie

" " semitische "
Abtlg. für Textforschung

Literarische u. kulturhistorische Abtlg.

Neuhebräische Abtlg.

Seminar für türkische u. neupersische Philologie

" " orientalische Hilfswissenschaft u. neuarabische
Sprache

62

Seminar für Keilschriftforschung u. Geschichte des
alten Orients

Ägyptologisches Seminar

Etnologisches Seminar

Sekretariat für tschechoslowakische Hochschulen

Jetzige Verwendung:

Deutsche wissenschaftliche Hochschulen

- Parterre: Hochschulklasse
Akademisches Auslandsamt
Prüfungsamt an höheren Schulen u. Mittelschulen
Sekretariat der Karls-Universität
Zentrale
- I. St. Kuratorium
Abtlg. Reichsprotector I. Hochschulen
Philosophisches Dekanat
Rektorat der Karls-Universität
- II. St. Verein für Geschichte
Institut für Arbeits- u. Wirtschaftsrecht
" " Bergrecht
Rektorat der DTH
Naturwissenschaftl. Dekanat
- III. St. Akademie der Wissenschaften u. Künste
Dozentenbund
Rechts- u. Staatswissenschaftl. Fak. Jur. Dekanat
- IV. St. Wirtschaftswissenschaftl. Institut
Strafrechtliches Institut



73224

P r a g - Smichow, Schwedenstrasse 635

Bisherige Nutzung:

Astronomisches Institut

Jetzige Verwendung:

Das Gebäude ist von der Deutschen Karls-Universität
noch nicht erfasst, für astronomische Zwecke nicht zu
verwenden.



Prag II, Stefansgasse 37

Bisherige Nutzung:

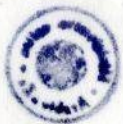
Institut Arnošte Denise

Literarische und historische Abtlg.

(Gehörte dem Französischen Staat, war ein Bestandteil
der Französischen Universität.)

Jetzige Verwendung:

Kulturamt der Hauptstadt Prag



3388A

65
P r a g II, Schwarze Gasse 7a (Marathon)

Bisherige Nutzung:

Institut für Sport und Leibesübungen
(Übungsplätze überall)

Jetzige Verwendung:

War angemietet, ist geräumt worden.



4338A

Der Kommissar
für die geschlossenen tschechischen
Hochschulen in Prag

Abt. II/527/101

66
Prag I, den 19.12. 1944

Mozartplatz 2
Fernsprecher 627 016-8

Ministeramt

Empf: 28 DEZ 1944

An SS-Standartenführer
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

Prag.

Betr.: Erfassung des Inventars der geschlossenen
tschechischen Hochschulen.

Bezug: Fernmündliche Aufforderung zur erneuten Berichterstattung.

Über die Erfassung des Inventars der geschlossenen tschechischen Hochschulen habe ich unter dem 20.7.1944-Abt.II/527/101 eingehend berichtet. Seit dieser Zeit ist in der Angelegenheit keine Änderung eingetreten. Gelegentlich einer Besprechung mit Herrn Ministerialrat Dr. H e c k e l und Herrn Oberregierungsrat Dr. von B o t h im Ministerium für Schulwesen wurde von diesen erneut betont, dass die Wirtschaftsverwaltung der geschlossenen tschechischen Hochschulen auch jetzt nicht über soviel Personal verfüge, dass die von mir im Oktober 1942 angeordnete, inzwischen jedoch ins Stocken geratene Erfassung der in den Lagern der Wirtschaftsverwaltung befindlichen Inventarstücke wieder in Gang gebracht bzw. zu Ende geführt werden könnte.

gezeichnet:

Ehrlicher

Beglaubigt:

Herrig
Angestellte



Sinere Sal. 18. II. 1945

L. 207 72. 44

*Im Auftrag
20.12.44*

2 St. II - IV - 912 / 44

St. M. IV 0 - 912/44

Der Kommissar
für die geschlossenen tschechischen
Hochschulen in Prag

Prag I, den 20.7. 1944
Mozartplatz 2
Fernsprecher 627-80, 627-81

Abt. II/527/101

Ministeramt

27. JULI 1944

An
SS-Standartenführer
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s,

Prag.

Betrifft: Erfassung des Inventars der tschechischen Hochschulen.

Bezug: St.M. IV O - 9 c/41 vom 9.7.1944.

Professor Dr. Buntru hat bereits in seinem Bericht vom 15.12.1942 Tgb.25/42 CK darauf hingewiesen, dass ein Teil des Inventars der geschlossenen tschechischen Hochschulen in Abstellräumen ungeordnet untergebracht worden ist. Es handelt sich hierbei nicht nur um Inventar aus den Gebäuden der Neuen Technik in Dewitz, sondern auch aus zahlreichen anderen Gebäuden der tschechischen Hochschulen, deren Räumung teils so kurzfristig angeordnet war, dass zu einer ordnungsmässigen Herausnahme und Neuaufstellung der Einrichtungsgegenstände die erforderliche Zeit fehlte. Ausserdem musste ein Teil der Abstellräume im Laufe der Zeit ebenfalls wieder freigemacht werden, sodass die Anmietung neuer Lagerräume notwendig wurde. Durch den mehrfachen Transport sind die Gegenstände noch mehr durcheinander geraten, sodass heute nicht mehr festgestellt werden kann, zu welchen Instituten sie gehört haben. Zahlreiche Gegenstände sind abhanden gekommen, viele beschädigt worden. Bei einer Besichtigung der z.Zt. vorhandenen 9 Lagerräume, die in verschiedenen Bezirken Prags liegen, musste ich feststellen, dass wertvolle Apparate und Instrumente, hochempfindliche Waagen, Mikroskpe u. dgl. so zerstört sind, dass sie nicht mehr benutzt werden können. An den Mikroskopen fehlt die Optik wie auch an allen ähnlichen mit Optik ausgestatteten Geräten. Schränke, Tische und Stühle sind beschädigt und vielfach ist zu erkennen, dass Türen, Schubfächer mit besonderem Mechanismus, Schlösser usw. mutwillig entfernt worden sind. In fast allen Lagern habe ich die Reste von ehemaligen Institutsbibliotheken gefunden, die irgendwie auf dem Boden oder auf Treppen unsachgemäss aufgestapelt waren; Inventarverzeichnisse, Kataloge und Leihzettel fehlen.



22000

St. M. IV O - 91²/44

Prag, den 20. 7. 1944

Der Kommissar

für die geschlossenen tschechischen

Bereits im Oktober 1942 hatte ich die Wirtschaftsverwaltung der geschlossenen tschechischen Hochschulen, die diese Lager verwaltet, beauftragt, das gesamte aufgestapelte Material zu ordnen und über die vorhandenen Gegenstände neue Inventarverzeichnisse aufzustellen. Zur Durchführung dieser schwierigen, vor allem aber zeitraubenden Arbeit fehlt es an dem notwendigen und fachkundigen Personal, obwohl ich die Sicherstellung einiger Arbeitskräfte der Wirtschaftsverwaltung durch das Arbeitsamt veranlasst habe. Die Wirtschaftsverwaltung hat auch einige Inventarverzeichnisse neu aufgestellt, doch sind die Arbeiten trotz mehrfacher Mahnungen ins Stocken geraten und es ist kaum damit zu rechnen, dass sie bei der heutigen Personallage in der gewünschten Weise durchgeführt werden können. Um die Sachen inventarisieren zu können, ist es notwendig, die oft viele Meter hoch aufgestapelten Gegenstände vollständig umzuräumen, nach Gattungen zu ordnen und dann einzeln zu nummerieren und aufzuzeichnen. Da nun durch das lange Lagern und Hin- und Herschieben der einzelnen Inventarstücke der Zustand derselben immer schlechter wird, habe ich mich gleich von Anfang an bemüht, hier in der Weise Abhilfe zu schaffen, dass ich die Gegenstände, soweit sie in den deutschen Hochschulen Verwendung finden können, den einzelnen deutschen Instituten zur Benutzung und Betreuung zugewiesen habe. Beschädigte Stücke wurden bei dieser Gelegenheit wieder instand gesetzt und im übrigen werden alle Sachen in gleicher Weise behandelt, wie es mit dem reichseigenen Inventar der Institute geschieht. Dadurch ist die Gewähr gegeben, dass auch diese tschechischen Inventarstücke pfleglich behandelt werden.

Besondere Sorgfalt erforderte auch die Frage der Unterbringung der Institutsbüchereien der tschechischen Hochschulen. Ich habe alle mehr oder weniger in sich geschlossenen Büchereien, soweit das irgendwie möglich war, den entsprechenden Instituten der deutschen Hochschulen zur Betreuung und Benutzung zuführen lassen. Sie werden dort neu geordnet, inventarisiert und von den deutschen Beständen getrennt aufgestellt. Seit Jahresfrist sind etwa 10 tschechische Jungbibliothekare damit beschäftigt, die Bestände zu ordnen, zu katalogisieren und zu inventarisieren; beschädigte Bücher werden ausgebessert. Soweit in den oben erwähnten Lagerräumen noch Restbestände von Bibliotheken untergebracht waren, ist Vorsorge getroffen, dass diese in einem gemeinsamen Lager zusammengefasst werden, um sie vor dem Verderb



99052

44/5-10-07 M. 12

./.

68

Verderb zu schützen. Sie sind ungeordnet und die einzelnen Fachgebiete liegen durcheinander, sodass sie vor einer etwaigen Inbenutzungnahme sortiert werden müssen. Das wird geschehen, sobald die Jungbibliothekate ihre jetzige Tätigkeit beendet haben. Die sortierten Bücher sollen dann den einzelnen in Betracht kommenden deutschen Instituten ebenfalls zur Aufbewahrung und Betreuung zugewiesen werden.

Inventarverzeichnisse aus der früheren Zeit liegen nur in wenigen Fällen vor und Übersichten über die ab- und umtransportierten Gegenstände wurden von den in Betracht kommenden Stellen nicht aufgestellt. Es kann daher heute nicht mehr festgestellt werden, welches Inventar insgesamt in den geschlossenen tschechischen Hochschulen vorhanden gewesen ist, zumal auch die früher vorschriftsgemäss bei der Landesbehörde aufzubewahrenden Duplikate der Inventarverzeichnisse angeblich bereits im Jahre 1935 vernichtet worden sind. Die Erfassung des Inventars kann sich daher nur auf das jetzt vorhandene Material erstrecken. Ich habe sämtlichen Instituten der Deutschen wissenschaftlichen Hochschulen, die nach Schliessung der tschechischen Hochschulen ganze Institute mit deren Einrichtung oder Teile derselben übernommen haben, zur Pflicht gemacht, dass über dieses übernommene und in ihrer Verwaltung befindliche Inventar sowie über die ihnen weiter von mir von Fall zu Fall zugewiesenen Gegenstände aus dem Eigentum der tschechischen Hochschulen ein besonderes Inventarverzeichnis neben dem Verzeichnis der reichseigenen Gegenstände zu führen ist; diese Anordnung wird von den Instituten durchgeführt. Bei der Übernahme von Gegenständen aus den Lagern der Wirtschaftsverwaltung werden ausserdem die übernommenen Sachen besonders aufgezeichnet und die erfolgte Übergabe wird bestätigt. Diese Aufzeichnungen und Bescheinigungen werden bei mir aufbewahrt und ergänzen das vorbezeichnete Institutsverzeichnis. Dadurch wird gleichzeitig erreicht, dass die noch auf Lager befindlichen und zur Zeit noch nicht inventarisierten Stücke in absehbarer Zeit ebenfalls erfasst sein werden.

einmal Organe

Ursprung.

10 71 8 44

Prag, den 9. Juli 1944.

69

10. VII. 1944

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Kurater Ehrlicher.

In Sachen Erfassung des Inventars der tschechischen
Hochschulen im Protektorat bitte ich unter Bezugnahme
auf den von Professor Dr. Buntru unter dem 15.12.vv.Js. -
Zeichen Tgb.Nr. 25/42 CK erstatteten Bericht um eine
weitere Mitteilung über den derzeitigen Stand der Ange-
legenheit.



02090

2.) Wv. am 9. ^{12.} 1944 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 9. 12. 44

Angew. M. H. K.

Der Rektor
der Deutschen Karls-Universität
in Prag.

Egb. Nr.

254/CK

Prag I., 15.12.1942
Emetianapl. 2
Bernspr. 64300

70

Büro des Staatssekretärs
bei der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. DEZ. 1942

Herrn Ministerialrat
SS-Obersturmbannführer
Dr. Gies
Prag

Betr.: Inventar der tschechischen Hochschulen
Schreiben vom 3. Dezember 1942

Nach der Uebernahme der kommissarischen
Leitung der tschechischen Universität durch Prof.Saure und
der tschechischen Techn.Hochschule durch mich, wurde für
beide Hochschulen der Auftrag herausgegeben, das vorhandene
Inventar der geschlossenen tschechischen Hochschulen aufzu-
nehmen und dieses sicherzustellen.

Es hat sich dabei gezeigt, dass eine solche
Inventaraufstellung überall da nicht mehr möglich ist, wo
die Gebäude bei der Einsetzung der akademischen Kommissare
bereits andersweitig in Anspruch genommen waren. In den neuen
Gebäuden der tschechischen Techn.Hochschule beispielsweise
war das ganze Inventar aus den Räumen herausgenommen und in
Abstellräumen in einem wirren Durcheinander untergebracht
worden. Hierbei wurde auf die Zugehörigkeit des Inventars
zu einzelnen Instituten keinerlei Rücksicht genommen. Ein er-
heblicher Teil des Inventars wurde verschleppt und zur Ein-
richtung von Dienstzimmern, Heimen usw. benützt. Viele Gegen-

St. G. IV 0-9c/41

40a

stände sind spurlos verschwunden, auch die Inventarverzeichnisse konnten nicht mehr beigebracht werden. In diesen Fällen ist es daher ganz unmöglich geworden, Inventarverzeichnisse aufzustellen.

Ich werde nunmehr zunächst bei sämtlichen Kommissaren der Universität und Technischen Hochschule feststellen, inwieweit es damals noch möglich war, Inventaraufstellungen durchzuführen, ferner was hierzu noch weiter geschehen könnte.

Soweit inzwischen Inventar der geschlossenen tschechischen Hochschulen bewusst bei den Instituten der Deutschen Hochschulen in Benutzung genommen wurde, sind hierüber Aufzeichnungen vorhanden, sodass jederzeit festgestellt werden kann, wo sich diese Gegenstände befinden.

Nach Durchführung der genannten Feststellungen werde ich wieder Bericht erstatten.

Handwritten signature



90049

W 0 - P 0 1

21

3. 11. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Standartenführer Buntru.

W-Gruppenführer Frank hat entschieden, dass die seinerzeit bei der Schliessung der tschechischen Hochschulen im Protektorat angefallenen Gegenstände zu inventarisieren seien. Ich beziehe mich auf die mit Ihnen gehaltenen Besprechungen und wäre dankbar, wenn Sie mir einen Vorschlag übermitteln würden, in welcher Weise die Bestandsaufnahme durchgeführt werden kann. Die Bestandsaufnahme soll sorgfältig und gründlich erfolgen. Infolgedessen kommt es nicht darauf an, dass sie beschleunigt zum Abschluss gebracht wird. Es ist vielmehr von der Auffassung auszugehen, dass dem Reichsführer-W über den Verbleib der Gegenstände Rechenschaft gelegt werden muss und dass insoweit Gruppenführer Frank dem Reichsführer verantwortlich ist. Falls Sie es wünschen, stehe ich Ihnen zu einer Besprechung der Angelegenheit zur Verfügung.

31. 12. 1942



W-Obersturmbannführer.

81000

2.)

41a

Prag, den 3. Dezember 1942.

St. S. IV 0 - 9 6/41.

Kennlei setze auf besonderen Bogen:

1.)

W-Standardführer Baunz.

Abg. 4. 3. 1943

2.)

Durchschrift an
W-Standardführer Weinmann

zur Kenntnis.

W-Obersturmbannführer.



3.) Wv. am 3.1.1943 bei dem Unterzeichner.

W-Obersturmbannführer.

80048

(.S)

72

Abteilung Justiz Prag, den 21. August 1944

Prag, den 21. August 1944

II/1. - 4630

Ministeramt
Eing.: 22 AUG. 1944

Urschriftlich

Geheim

dem

Chef des Ministeramts

Geheim

im

H a u s e

wieder zugeleitet mit dem Bemerken, dass eine Prof. Grosser zufrieden-
stellende Vereinbarung zwischen der Staatsanwaltschaft bei dem Deut-
schen Landgericht in Prag und dem Anatomischen Institut der Deutschen
Karls-Universität veranlasst worden ist. Auf die Leichen politischer
Verbrecher braucht bislang nicht zurückgegriffen zu werden.

Die Sache darf wohl damit als erledigt angesehen werden.

Im Auftrag:

H. Nijpless

1278
1.2.40

dem Org.

201 8 44

1 Stuhl. IV - O - 94/449

St. M. W O - 94 a/449

Prag, den 15. Juli 1944.

73

Geheim

15. VII. 1944

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Krieser.

Professor Dr. Grosser hat darauf hingewiesen, dass es dem Anatomischen Institut der hies. Deutschen Karlsuniversität an Leichen zu mangeln beginne. Der Herr Staatsminister hat den Wunsch, dass Sie sich mit Professor Grosser in dieser Frage in Verbindung setzen und dafür sorgen, dass das benötigte Material zur Verfügung gestellt werde. Meiner Auffassung nach kommen zur Abgabe die Leichen nur solcher Personen in Frage, die nicht wegen politischer Verbrechen hingerichtet worden sind. Ich darf bitten, dem Herrn Staatsminister demnächst über den Stand der Angelegenheit unmittelbar Vortrag zu halten.

2.) Z.d.A.

1